

# Marc Kleefisch knipst auch in der Halle

Der Sommer-Neuzugang des FC Wegberg-Beeck hat sich nach seinem Schlüsselbeinbruch wieder in den Fokus gespielt

VON LARS BREPOLS

**ERKELENZ** Im Tagesfinale war der quirlige Angreifer dann wieder zur Stelle. Zunächst erzielte Marc Kleefisch den 2:2-Ausgleich (3. Minute) für Fußball-Mittelrheinligist FC Wegberg-Beeck gegen SV Helpenstein. Sieben Minuten später markierte der 20-Jährige die 4:3-Führung für das Team von Trainer Michael Burlet. Am Ende feierte Kleefisch mit seinen Mannschaftskameraden einen 6:4-Sieg gegen den Bezirksligisten in der Heinsberger Vorrunde des Sparkassen-Hallencups. Die Beecker qualifizierten sich somit für das große Finale in Aachen (► **Text unten**). „Unter dem Strich ist es ganz gut gelaufen. Wir haben unser Ziel erreicht“, sagt Kleefisch, der vor zwei Jahren für seinen Ex-Verein Alemannia Aachen schon einmal beim Hallencup aufgelaufen ist. „Ich kenne die Atmosphäre. Damals war sie durch die Alemannia-Fans natürlich noch spezieller“, erinnert er sich.

## Spielpraxis sammeln

Dabei ist es doch eher verwunderlich, dass die talentierte Offensivkraft in diesem Jahr wieder in der Halle dabei ist. Anfang 2019 hatte er sich im Trainingslager seines damaligen neuen Klubs SV Breinig das Schlüsselbein gebrochen. Kleefisch, der in der Hinrunde 2018/19 noch bei Regionalligist Alemannia Aachen aktiv war, sollte in der Rückrunde Spielpraxis beim Mittelrheinligisten sammeln und ab dem 1. Juli an den Tivoli zurückkehren. Daraus wurde nichts.

Kleefisch löste seinen Vertrag bei den Schwarz-Gelben auf und schloss sich im Sommer den Beeckern an. „Der Spaß in der Halle steht im Vordergrund. Ich bin nach der Verletzung noch vorsichtig, aber wenn man einmal spielt, dann blendet man das aus“, ver-



Mit vollem Einsatz bei der Sache: Marc Kleefisch (rotes Trikot) vom FC Wegberg-Beeck im ersten Vorrundenspiel gegen die SG Union Würm-Lindern.

FOTOS (2): ANDREAS STEINDL

deutlich Kleefisch, der in der Erkelener Erka-Halle insgesamt vier Mal einnetzte.

Doch nicht nur in der Halle läuft es für den ehemaligen Jugendspieler der SG Niederzier/Hambach/Krauthausen, des 1. FC Köln und der Alemannia rund. In 14 der 15 Ligaspiele kam er für die Beecker zum Einsatz. Fünf Saisontreffer erzielte er bis-

lang. „Ich hätte vor der Saison nicht gedacht, dass ich so viel spiele“, betont Kleefisch und ergänzt: „Ich bin aktuell zufrieden. Ich komme mit dem Trainer und meinen Mannschaftskollegen sehr gut klar. Auch das Umfeld ist top, alle sind sehr herzlich.“ Beim Mittelrheinliga-Tabelleführer steht der 20-Jährige noch bis zum Ende der kommen-

den Saison unter Vertrag. Möglichst schon in der Spielzeit 2020/21 will er mit den Beeckern um Punkte in der Regionalliga kämpfen. „Das ist das Ziel, aber der 1. FC Düren hält bislang gut mit“, unterstreicht er. Der direkte Verfolger hat nur einen Zähler weniger auf dem Konto. Es zeichnet sich ein Zweikampf um die Meisterschaft ab.

Das weiß auch Burlet. Er sagt: „Wir sehen Düren als Top-Mitstreiter.“ Sollten die Beecker Platz eins bis zum Saisonende verteidigen, wird der Klub erneut das Startrecht für die Regionalliga wahrnehmen, wie der Coach bestätigt. „Wir werden uns nicht dagegen wehren.“ Um das große Ziel zu erreichen, hofft Burlet, dass die Mannschaft an die größtenteils starke Hinrunde anknüpft.

„Zwei Drittel der bisherigen Saison haben wir sehr gute Leistungen gezeigt, auch fußballerisch. Nach dem Düren-Spiel haben wir ein paar Körner gelassen und uns das Leben selbst ein wenig schwer gemacht. Dazu kam noch, dass unser Platz alles andere als zum Fußballspielen einlud“, verdeutlicht der 54-Jährige, der in einem Atemzug hinzufügt: „Unter dem Strich hat die Mannschaft aber gezeigt, dass sie das Niveau hat. Wichtig ist, dass sie ihr Potenzial jede Woche abrufen. Die Jungs wollen hoch, das merkt man ihnen schon an.“

## Burlet fühlt sich „sehr wohl“

Dass es im Wintertransferfenster nach den Abgängen von Niklas Braun (Schafhausen) und Admir Terzić (Arnoldsweiler) noch Bewegung geben wird, ist sicher. Der Trainer sagt aber: „Grundsätzlich sind wir mit dem Kader sehr zufrieden.“

Burlet, der vor der Saison einen Zwei-Jahres-Vertrag unterschrieben hat, fühlt sich bei seinem neuen Klub „sehr wohl“, wie er betont. „Ich bin super aufgenommen worden. Mein Vorgänger und jetziger Sportliche Leiter Friedel Henßen hat mich hervorragend eingearbeitet. Unser Verhältnis ist blendend.“

Für die Beecker geht es in der Liga am 1. März mit einem Heimspiel gegen Frechen 20 weiter. Doch zunächst steht die Endrunde auf dem Programm. Hallencup-Fan Burlet sagt: „Wir freuen uns, dass wir in Aachen dabei sind.“